

A.-K. 9 000 000, R.-F. 5 950 000 (Rücklage 500 000), Pfandbr.-Agio-R.-F. 250 000, Pfandbr. 128 636 450 (davon 13 355 900 Bestand) bleibt 115 280 550, do. ausgl. 18 931, do. Prämien-F. 97 046, noch zu zahlende Pfandbr.-Zs. 1 289 408, Einlagen: a) auf 6 monatl. Kündigung. 70 144 442, b) auf bestimmte Zeit fest 2 740 011, Scheck-Konten 27 092 713, Kredit. 676 367, Tant. an A.-R. 101 841, Div. 1 260 000, do. alte 1428, an Witwen- u. Waisen-Unterstütz.-Verein 175 000, Vortrag 70 486. Sa. M. 234 148 227.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unk., Tant. an Dir. u. Beamte etc. 529 041, Steuern 129 523, Agentur-Unk. 269 508, Abschreib. auf Mobil. 15 712, Pfandbr.-Disagio 48 721, z. Pfandbr.-Prämien-Res. 7885, Pfandbr.-Zs. 4 412 685, Zs. für Einlagen 2 791 428, Gewinn 2 107 328. — Kredit: Vortrag 228 909, Zs.: a) Hypoth. 5 437 381, b) Bankgeschäft 4 143 016, Effekten u. Beteilig. 167 291, Agio auf 4% Pfandbr. 21 187, Provis. 314 049. Sa. M. 10 311 834.

Kurs Ende 1887—1909: Aktien: 112, 131, 134.90, 128, 129.40, 133.25, 136.50, 149.75, 159, 164, 178, 191, 194.50, 190.75, 189.10, 200, 212.25, 233, 249.75, 273.50, 258, 270, 284%. Not. in Berlin.

Dividenden 1886—1909: 6 $\frac{1}{3}$ %, 6 $\frac{1}{3}$ %, 7 $\frac{1}{2}$ %, 7 $\frac{1}{2}$ %, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 10, 10, 11, 11, 11, 12, 12 $\frac{1}{2}$ %, 12 $\frac{1}{2}$ %, 14, 14, 14, 14%.

Coup.-Verj.: 4 J. (K.) resp. nach den gesetzl. Bestimm.

Regierungs-Kommissar: Ministerialrat Dr. Stegemann, Stellv. Geh. Reg.-Rat Heuck.

Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Flüge, Stellv. Geh. Reg.-Rat Heuck.

Direktion: Geh. Komm.-Rat Emil Kayser, Rechtsanwälte Dr. jr. Paul Schmidt u. Dr. jr. Rud. Faull, Stellv. W. Jentz. **Prokuristen:** C. Tesch, E. Schminck, A. Gundlach, H. Paasch.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Gen.-Konsul Komm.-Rat Rudolf von Koch, Berlin; Stellv. Bürgermeister Calsow, Grabow; Geh. Komm.-Rat Alb. Clement, Rostock; Staatsminister a. D. Wirkl. Geh. Rat Hobrecht, Exc., Berlin; Geh. Finanzrat Dr. Otto Büsing, Komm.-Rat Konsul Banch, Schwerin; Rechtsanw. Thormann, Wismar; Rittergutsbes. Kurt von Honrichs, Pieverstorff; Rechtsanw. Dr. Hinrichsen, Güstrow; Rittergutsbes. von Zepelin, Clausdorf.

Zahlstellen: Schwerin: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Cöln: J. H. Stein; Hannover: Gottfried Herzfeld. *

Schwarzburgische Hypothekenbank in Sondershausen.

Gründet: 26./6. 1895, eröffnet 1./10. 1895. Statutänd. 20./11. 1899, genehm. durch Reskript v. 18./12. 1899. Die Ges. ist eine Hyp.-Bank im Sinne des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899. Sie untersteht demgemäss d. staatl. Aufsicht u. allen Bestimm., die d. genannte Gesetz festsetzt.

Zweck: Hypoth. Beleihung von Grundstücken innerh. des Deutschen Reiches und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. (Hypoth.-Pfandbr.). Die Ges. kann ausserdem alle Geschäfte nach § 5 des Hypoth.-Bank-Ges. betreiben.

Ausgeschlossen von der Beleihung sind, abgesehen von Liegenschaften im Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen, industrielle Etablissements, Hotels, Rittergüter und Anlagen jeder Art, welche einem besonderen Zwecke dienen. Gegenstände der Beleihung ausserhalb des Fürstentums sollen städtische Wohn- und Geschäftshäuser in kuranten Lagen bilden, deren Mietertragnis eine annähernd 10% Verzinsung der darzuleihenden Summe gewährt. Die Bewilligung von hypoth. Darlehen ist ausserdem an die Zustimmung des A.-R. gebunden, welcher diese seine Funktionen einem Ausschuss von mind. 3 seiner Mitgl. übertragen kann.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, wovon Aktien Nr. 1—3000 voll, die übrigen Nr. 3001—5000 mit 25% einbezahlt sind, in Summa also M. 3 500 000.

Pfandbriefe: Die Bank hat das Recht der Ausgabe auf den Inhaber laut Pfandbr. Auf Grund des gegenwärtig eingezahlten Grundkapitals von M. 3 500 000 darf der 20fache Betrag desselben in Hypoth.-Pfandbr. u. Kleinb.-Oblig. ausgegeben werden. Im übrigen bestimmt sich die Höhe des Umlaufes an Pfandbr. u. Schuldversch. nach dem Reichsgesetz v. 13./7. 1899.

Laut Gesetz v. 15./1. 1896 dürfen in Schwarzburg-Sondershausen Mündelgelder in den Pfandbr. der Schwarzb. Hypoth.-Bank angelegt werden. Die Reichsbank beleihet die Pfandbr. in I. Klasse. Die Coup. werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Bei M. 56 208 400 eingetrag. Hyp.-Bestand (davon sämtl. zur Pfandbr.-Deckung bestimmt) betrug der Umlauf an Pfandbr. Ende 1909: M. 54 094 000 und zwar:

3 $\frac{1}{2}$ % Pfandbr. I. Serie: M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Rückzahl. war bis 1906 ausgeschlossen. Tilg. mit 0.90% zuzügl. ersp. Zs. in spät. 56 Jahren. Verl. im Jan.; kann seit 1906 verstärkt werden. In Umlauf Ende 1909: M. 1 401 000. — Aufgelegt 22.—27./6. 1896 zu 101.30%. Kurs Ende 1896—1909: 100.75, 99.80, 99.50, 94.50, 90.50, 92.50, 96.50, 97. 96.50, 98, 96.50, 93, 93, 93%. Not. Berlin. — Seit Juli 1898 auch in Frankf. a. M. Kurs daselbst Ende 1898—1909: 99.50, 94.50, 90.50, 92.50, 96.50, 97, 96.50, 98, 96.50, 93, 93, 93%.

4% Pfandbr. II. Serie, von 1896: M. 7 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Rückzahl. war bis 1906 ausgeschlossen. Tilg. mit 0.78% zuzügl. ersp. Zs. in spät. 56 Jahren. Verl. im April; kann seit 1906 verstärkt werden. In Umlauf Ende 1909: M. 5 838 500. — Aufgelegt 22.—27./6. 1896 zu 105.70%. Kurs Ende 1896—1909: 104.25, 103.50, 102.50, 100.50, 98, 99, 100.80, 101.30, 100.80, 100.50, 100, 97.30, 99.20, 99.50%. Notiert in Berlin. — Seit Juli 1898 auch in Frankf. a. M. Kurs daselbst Ende 1898—1909: 102.50, 100.50, 98, 99, 100.80, 101.30, 100.80, 100.50, 100, 97.30, 99.20, 99.50%.